

Post-Covid: Crash



,Crash', so nennt man es, wenn man sich während Post-Covid überfordert und dann die Quittung erhält.

Das habe ich wohl gestern erlebt, als ich mir vorgenommen habe, zum [„Tag der pastoralen Dienste“ des Bistums Essen](#) zu fahren.

Ja, ich hatte mir schon die Option freigehalten, früher von dort wieder weg zu gehen, was ich auch getan habe. Doch leider bin ich nicht früh genug gegangen.

Der Grund liegt auf der Hand:

Dieser „Tag der pastoralen Dienste“ war einfach zu interessant.

Ausgehend vom „Haus der Veränderungen“ haben wir uns ausgetauscht über die vielen Fragen und Phänomene, die uns bei Veränderungsprozessen begegnen können.

Die Begegnung mit Kolleginnen und Kollegen fand ich so inspirierend, dass ich mich dazu durchgerungen haben, auch noch bei der zweiten Arbeitsgruppe zu bleiben.

Danach ging es wieder ins Plenum. Doch bevor es anfang, merkte ich, wie meine Konzentration schlechter wurde, der ganze Körper müde und irgendwie schwerer wurde. So entschied ich, doch schon zu fahren, denn es lag ja noch der Heimweg mit dem Auto vor mir und das während der ‚rush hour‘.

Bevor ich zum Auto ging, noch kurz zur Toilette. Dafür ein paar Treppen in das Untergeschoss. Da merkte ich schon leichte Schwindelanfälle.

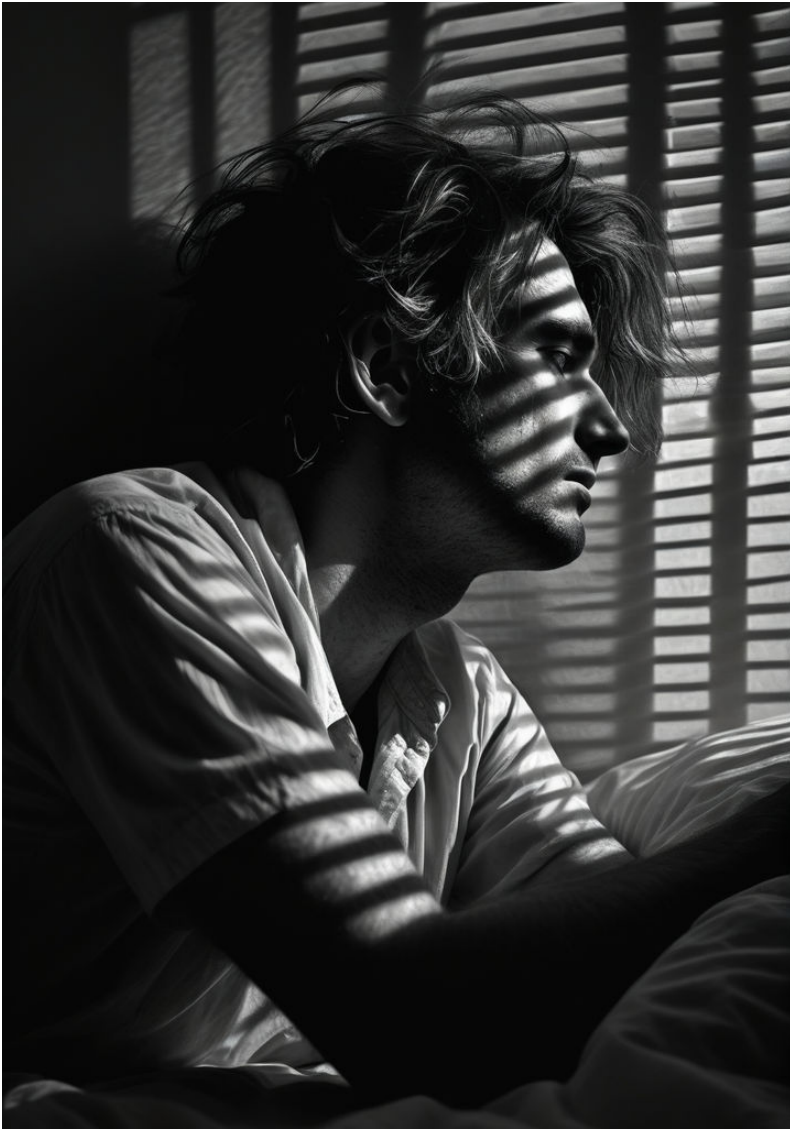
Für mich ein klares Zeichen: jetzt wird es höchste Zeit, zu gehen.

Einmal im Auto gesessen, ging es mit der Autofahrt. Ich hatte mir vorgenommen, es entspannt angehen zu lassen, mich nicht treiben oder stressen zu lassen: ‚Du hast keine Eile!‘, schoss es mir durch den Kopf.

So ging die Autofahrt noch recht gut und ich konnte noch einen Zwischenstopp beim Johanniter-Krankenhaus einrichten, um dort Unterlagen für heute zu sichten.

Als ich dann gegen 17.00 Uhr zuhause war, ging gar nichts mehr.

Ich war erschöpft und kraftlos, konnte mich kaum auf den Beinen halten.



Also legte ich mich ins Bett, fühlte mich schwer wie Blei;
doch einschlafen konnte ich nicht. Ich blieb eine Stunde lang
liegen, quälte mich dann aus dem Bett.
Aber ich war bis ich dann gegen 22.00 Uhr ins Bett ging, nicht
fähig, irgendetwas Produktives zu tun.



Heute, am Mittwoch Morgen, fühle ich mich zwar nicht schlapp, aber ausgepowert und habe nur den Wunsch, diesen Tage irgendwie gut zu überstehen!

Alle Bilder: Gerd Wittka mit Hilfe von KI

Steht auf ...!

Demokratie ist kein Selbstläufer



Momentan erleben wir Zeiten, wo die Demokratie von Feinden der Demokratie bekämpft wird:

Verbal durch Verächtlichmachung von traditionellen und demokratischen Parteien in unserem Land und zügel- und respektlose verbale Attacken gegen Politikerinnen und Politiker, die ihr Leben und Wirken unserer Demokratie und unserem Staat widmen.



Es sind Personen, wie du und ich, aus der Mitte unserer Gesellschaft.

Es sind Menschen, die mitten unter uns aufgewachsen sind und mitten unter uns leben.

Es sind Menschen, die von uns in freien, gleichen und geheimen Wahlen bestimmt wurden, für uns demokratisch Entscheidungen zu treffen, in den Kommunen und Städten, in den Regierungsbezirken und Ländern und auch im Bund!

Wir dürfen dafür dankbar sein!

Stellen wir uns gemeinsam schützend vor diese Menschen, die wir gewählt haben und die unsere NachbarInnen sind!

Stattdessen trägt die verbale Verächtlichmachung durch rechte und rechtspopulistische Parteien wie der AfD abscheuliche Früchte.

Durch diese Verächtlichmachung fühlen sich manche geradezu ‚ermutigt‘ auch physische Gewalt gegen PolitikerInnen zu verüben.

Sie wollen uns zu Marionetten ihrer Macht- und Gewaltphantasien machen, ob psychische oder physische Gewalt!

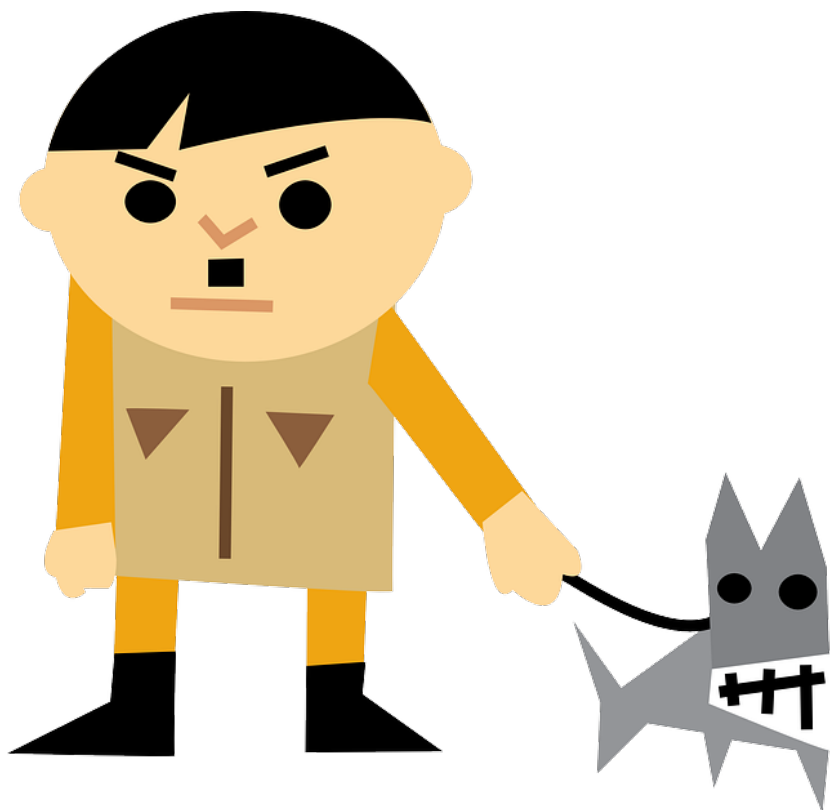


Wer demokratisch gesinnt ist, darf das nicht akzeptieren und zulassen!

Wir müssen weiterhin aus unserer deutschen grausamen

Vergangenheit lernen.

Wir müssen erkennen, dass damals bei den Nazis alles genau so begonnen hat!



Diese Wicht und seine ‚Hunde‘ dürfen keine Zukunft haben!

Nie wieder!,

heißt: auch heute jetzt aufzustehen gegen antidemokratischen Tendenzen, gegen menschenverachtende Deportationspläne, gegen rechtspopulistische Propaganda, die unsere Freiheit angreifen!

Stehen wir auf gegen die Feinde der Demokratie!

Sehen wir auf gegen die demokratiefeindliche Propaganda der ideologischen Verbündeten von autokratischen und diktatorischen Regimen wie in China und Russland!

Leben wir Freiheit! Leben wir Respekt und Toleranz! Leben wir unsere Demokratie!



**Für Deutschland! Für Europa! Für
Freiheit! Für Frieden! Für Demokratie!**

Für unsere Demokratie

Für Freiheit! Für Demokratie!
Gegen Radikalismus unsere Demokratiefeinde!

**„Was ich dir hätt‘ sagen
wollen ...“**

Gedanken über Ungesagtes nach dem Verlust eines geliebten Menschen.

Liebe – ist die Botschaft

Der Liebe Gottes, die in uns Menschen wirken kann, gelingt es mit dem Wirken der Heiligen Geistkraft, Mauern zu überwinden.

Tag der Arbeit

Der ‚Tag der Arbeit‘ ist weiterhin ein sehr notwendiger Protesttag, der die Rechte der arbeitenden Bevölkerung lautstark einfordern muss.